

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

30.6.1804 (Nr. 104)

Carlsruher



Zeitung.

Sonnabends

den 30. Juny.

18

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Kriegsnachrichten aus Servien. Prag; Tod der Herzogin v. Parma. Wien; neue Ver-
glaubigungsschreiben für den Grafen v. Cobenzl in Paris. Frankfurt. Brüssel; Veränderungen im franz. Mini-
sterium; man erwartet die Kaiserin. Haag; Errichtung eines Bataillons Hottentotten auf dem Cap. Paris;
Gebet für den Kaiser Napoleon. Mainz verlanget einen der vier kaysrl. Palläste für Napoleon. Madrid;
Absehung der Begräbnisse in den Kirchen. Copenhagen; Abschaffung des Sklavenhandels. Philadelphia.

Deutschland.

Semlin, vom 6 Jun.

Am 3. d. rückten die Türken mit 1000 Mann aus Belgrad, die Insurgenten stellten sich auf eine Anhöhe und erwarteten den Angriff, von beyden Theilen ward viel, aber ohne Erfolg gefeuert; endlich zogen sich die Türken wieder in die Stadt zurück.

Bev der Uebergabe von Prosofrevje, haben die dortigen Türken 1:5000 Piaster bezahlet, auch noch besonders jedem Mann der Belagerer 1 Dukaten geben müssen. Semendria ist dem Fall nahe und unterhält indessen die Belagerer noch mit Kapitulationsvorschlägen.

Sonst hatten die Insurgenten auch die Gegend um Zmel Havalla besetzt, um den Türken die Wasserfahrt abzuschneiden, und den dortigen Fischeisern 4 Zillen weggenommen, solche jedoch baar bezahlt, welche sie nun in Eisen verewandeln, mit denen sie auf dem Fluß patrouilliren wollen.

Eben am 1. Juny ist der Kaiser ein Anführer der Insurgenten, mit 500 Mann zu dem Belagerungskorps von Belgrad gestossen und von demselben mit Absendung der Kanonen und des kleinen Gewehrs empfangen

Die Servier sind entschlossen, nun mit Macht auf Belgrad loszugehen und solches wegzunehmen, ehe der Bekir Bassa, der bereits schon an den Grenzen dieses Landes eingetroffen seyn soll, ankommt, und seinen Austrag, den er von der Pforte hat, eröffnet, indem sie glauben, daß, wenn sie so lange ausständen, ihnen die persönliche Rache an den Dey's zu nehmen, abgeschnitten werden dürfte, nach der sie doch hauptsächlich lebten.

Eben da das Schreiben abgieng, lief Nachricht ein: daß der Bekir Bassa Halt gemacht habe, und es scheine, als ob er umkehren wolle. Man muthmaßte darüber allerley, und die am besten Unterrichteten, meinten, daß weder die mit ihm kommenden, noch die ihm zu folgen beschligten Kapitän's Lust hätten, diesen Zug zu machen, in der Befürchtung, daß die Albaner und Montenegriner, während ihrer Abwesenheit, in Bosnien einzuziehen und ihre Besitzungen plündern dürften, da man Nachrichten hätte, daß sich diese Völker sammelten und irgend ein Unternehmen im Schild führten.

Prag, vom 18. Juny.

Die ganze hiesige Hauptstadt wurde heute Nachmittag um halb 2 Uhr in die tiefste Trauer versetzt, denn

das feyerliche Todtengeläute in der Metropolitankirche zu St. Veit verkündigte uns das Ableben Ihrer K. H. der Erzherzogin von Oesterreich, Maria Amalia, verwittmeten Herzogin von Parma, Piaccenza und Guastalla. Sie war geböhren den 26. Febr. 1746, und residierte nach dem Tode Ihres durchlaucht. Gemahls seit dem 22 Dec. 1802. in dem hiesigen kön. Schlosse.

Wien vom 20. Jun.

Aus dem östern Courierwechsel zwischen unserm und dem Petersburger Hof vermuthet man, daß der hiesige Hof sehr thätig sey, um das gute Vernehmen, welches Frankreich mit Rußland zu erhalten wünscht, herzustellen. — Die Ruhe Deutschlands wird durch die zu Regensburg übergebene russische Note nichts verlieren. — Wie es in Ansehung der Etikette mit dem franz. Kaiserhof gehalten werden soll, ist bis jetzt noch nicht ausgemacht, wenigstens nicht öffentlich bekannt. — Von Seiten Kurwürtembergs ist hier ein Antrag zu einem Tausch mit der östreichischen Grafschaft Hohenberg in Schwaben bekannt gemacht worden.

Man vernimmt, daß die hiesige Staatskanzley für den kaiserl. Botschafter in Paris, Gr. von Cobenzl, die neuen Beglaubigungsbriefe schon ausgefertigt hat. Ein außerordentlicher Botschafter soll zur Ueberbringung der Glückwünsche nach Paris bestimmt seyn, und ein anderer hiesiger Botschafter wird der Krönung des franzöf. Kaisers beywohnen. (N. d. S. Z.)

Frankfurt, vom 26 Juny.

Gestern ist ein von Petersburg kommender Courier hierdurch nach Paris geeilt.

In Wergentheim ist die officiële Nachricht von der Abtretung des Deutschmeisterthums an den Erzherzog Anton K. H. eingetroffen, und wird nächstens auch dem fränkischen Kreise so wie dem Reichstag angezeigt werden. (N. d. M. Z.)

Niederlande.

Brüssel, vom 20 Juny.

Die Flottillen sind bereit, aus verschiednen Häven zugleich unter Segel zu gehen. Die Divisionen sind auf der Rhede und die Truppen erwarten nur das letzte Signal zum Einschiffen. Uebrigens versichert man für gewiß, daß, nach dem der Kaiser die Vereisung der Küsten wird geendigt haben, derselbe eine zweite nach

Belgien unternehmen und seine Gemahlin nach Brüssel begleiten werde, wo sie in wenig Tagen nebst mehreren Personen von Stand erwartet wird.

Ihre kais. Majestäten werden das Schloß Laeken erst künftiges Jahr bewohnen; es kann wegen den beträchtlichen Verschönerungen, welche daran gemacht werden, nicht eher vollendet werden.

Nach Ausfagen verschiedener wohlunterrichteter Personen, sind einige wichtige Veränderungen im franz. Ministerium auf dem Tapet. Man bestimmt unter andern den Staatsrath und General en Chef der holl. Armee, Marmont, zum Kriegsminister an die Stelle des Gen. Berthier, welcher zu einer höhern Würde werde erhoben werden. Der Reichsmarschall Massena, werde die gallo-batavische Armee kommandiren, ein Theil dieser Armee werde, in gewissen Fällen, dazu bestimmt werden, nach Hannover zu marschiren, damit die dortige franz. Armee bis auf 60,000 Mann gebracht werde. (N. d. S. Z.)

Holland.

Haag, vom 16 Jun.

Unser tapftrer Contreadmiral Verhuel hat wegen seiner bekannten Auszeichnung von unsrer Regierung den Rang eines Viceadmirals erhalten.

Auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung wird sich ein Bataillon leichter Infanterie von 500 Mann errichtet, welches aus Hottentotten bestehen soll, (von denen man erwartet, daß sie ein eben so gutes Militair ausmachen werden, wie die Seapoyts bey den Engländern in Ostindien. Der Oberlieutenant Lesueur, der auf dem Kap geböhren ist, soll dieses Bataillon kommandiren.

Die Engländer lassen izt die genommenen holländischen Fischerschuyten eben so wie die holländischen platten Fahrzeuge ausrüsten, da sie den vortheilhaften Gebrauch derselben an unsern und den franz. Küsten eingesehen haben.

Frankreich.

Paris, vom 20 Juny.

Der Päpstliche Legat à latere Cardinal Caprara, hat den Bischöffen in Frankreich durch ein Cirkular Schreiben vom 9 d. ausgegeben, die im 8 Artikel des Konkordats vorgeschriebene Gebets Formel also abzuhan-

bern: Herr! erhalte uns unsern Kaiser Napoleon! und nach dieser Formel nachfolgendes Gebet, das schon in der Kaiserlichen Kapelle angenommen sey, beizufügen: Gott! Beschützer aller Königreiche und besonders des Französischen Reichs, gib, daß dein Diener Napoleon, unser Kaiser, die Wunder deiner Macht erkenne, und fördere, damit der, den du zu unserm Souverain eingesetzt hast, stets stark sey durch deine Gnade.

Paris, vom 23 Juny.

Ein Korsar von Boulogne, Prosper, hat kürzlich 2 engl. Schiffe, mit Salz und Steinohlen befrachtet, genommen, und nach Boulogne aufgebracht.

Eine seit mehren Jahren zu Chailot bestehende Versorgungsanstalt für Greise hat nun den Namen, Anstalt von St. Perine, angenommen, und steht unter der unmittelbaren Protection der Kaiserin.

Nach nordamerikanischen öffentlichen Blättern ist ein dänischer Schooner, der von St. Thomas kam, von einem Bril und einem andern kleinen Schiff, die nach St. Domingo gehörten, angehalten, und nach einem kleinen Haven, in der Nähe von Cap. Francois, gebracht worden, woselbst die Negern den Kapitain und die ganze Schiffemannschaft, unter dem Vorwand, es seyen Franzosen, ermordeten. Dieser und verschiedne andre ähnliche Vorgänge lassen auf den Fall, daß die Neger Republik in St. Domingo sich erhalten sollte, eine traurige Zukunft für den Handel in den Antillen ahnden.

Der Moniteur meldete vor einigen Tagen, unter dem Datum: Konstantinopel vom 10. May, unter Berufung auf Briefe aus Alexandrien vom 4. April, folgende Umstände in Betreff der Vorfälle in Egypten: „Am 12. Merz gegen 4 Uhr Abends setzten sich die Albanesen in Marsch, um die Beyn in ihren Häusern anzugreifen. Da es schon spät wurde, so gab es an diesem Tag nur einige Flintenschüsse. Aber bey Tagesanbruch gelang es den Albanesern, mittelst der Terrassen, und indem sich Mauern durchbrachen, in Osmanns und Ibrahim's Häuser zu dringen. Diese beiden Beyn stiegen hierauf zu Pferd, und entkamen durch einen Hagel von Kugeln; keiner von ihnen ist verwundet worden, wie es erst geheißen hatte. Das Fort des Instituts that nur sehr schwachen Widerstand, und Hus-

sein Bey, der darinn kommandirte, mußte fliehen. Ein gleiches geschah mit dem Fort, in welchem Schain Bey kommandirte; indem er hinauszog, wollte er Mehemet Pascha und Seid Ali mitnehmen, aber die Besatzung verhinderte es, und übergab bald den Albanesern den Platz. Der Verlust der Mameluken wird zu 350 M. geschätzt; die Albanesen scheinen ihrerseits auch ziemlich verlohren zu haben. Die Beyn Ibrahim und Osmani haben die Trümmer ihrer Leute 3 bis 4 Stunden weit von Kairo gesammelt; es sind einige Scharmügel vorgefallen, und am 30. Merz hieß es, daß sie aufgebrochen wären, um sich nach Oberegypten zu begeben. Mehemet Pascha hat nur am 13. Merz zu Kairo kommandirt, am 14. gieng er nach Rosette ab; indem er die Gewalt in den Händen von 3 albanesischen Chefs ließ, welche dieselbe d. 26. Merz an Kurshid Pascha übergaben. Zu Damiette und Rosette wurde die Revolution ohne Blutvergießen bewerkstelligt. Die Engländer haben vergebens gesucht, ihren ersten Dolmetscher bey Kurshid Pascha anzustellen.

Paris, vom 24 Juny.

Gestern hat das Kassationsgericht über die Appellation von Georges und den übrigen Verurtheilten gesprochen. Die Appellation ist verworfen, und das Urtheil des peinlichen Gerichtshofs vom 10. d. in seinem ganzen Umfang bestätigt worden.

Dem Vernehmen nach sind die Senatoren Viry und d'Harville zu Oberstallmeistern der Kaiserin, der Reichsmarschall und Kriegsminister Berthier zum Oberjägermeister, General Duroc zum Obersthofmeister und Gen. Caulaincourt zum Oberstallmeister des Kaisers ernannt.

Mainz, vom 25 Jun.

Vor einigen Tagen las man in der Zeit. folgendes: Das organische Senatus Konsultum vom 18. May d. J. macht es dem Kaiser zur Pflicht, die verschiedenen Departements zu besuchen, und zu diesem Zwecke sollen an den vier Hauptpunkten des Reichs kaiserl. Palläste errichtet werden. Die großen Grenzstädte bemühen sich alle Ansprüche geltend zu machen, die ihnen ein Recht auf diese Auszeichnung geben können. Wahrscheinlich wird die geographische Lage vieles entscheiden, und in dieser Hinsicht bietet auch Mainz gewisse Vortheile dar,

die es ihm erlauben, sich mit den ausgezeichnetsten und gelegentlichsten Städten des franz. Reichs in einen Wettkampf einzulassen. Sein alter Ruhm, von den großen Römerzeiten her, seine Lage im Mittelpunkte der Gränze gegen Deutschland, an welches sich unsere Stadt durch die leichtesten Kommunikationsmittel anschließt, von der Schweiz und Holland beinahe in gleicher Entfernung, am königlichen Strohme des Rheines, wo er sich am herrlichsten in seinem Triumphzuge ausbreitet, geben ihr gewiß bedeutende Vorzüge. Das ehemalige kurf. Schloß, welches stolz die weite paradiesische Gegend den Rhein hinaab, und den Main aufwärts beherrscht, ließe sich mit geringen Kosten in seiner alten Pracht wieder herstellen. Die Nähe von Ingelheim, wo Karl der Große, der Kaiser der Franken, einen Theil seines großen Lebens lebte, knüpft erhabene Erinnerungen an diese Gegend? Erinnerungen, die Napoleon dem Großen, dem Gründer des franz. Kaiserthums, gewiß theuer sind. Ein Volk, bieder, treu und gut, das ein tiefes Gefühl fürs Große und Edle befeelt, bewohnt dieses Land; und wenn endlich eine Stadt ein Recht auf eine Wohlthat der Regierung hat, welcher andern könnte Mainz nachstehen, von dessen prächtigen Gebäuden der Krieg nur Schutthaufen übrig ließ, das von seinem sonst blühenden Wohlstande so tief sank, und sich von den noch fortblutenden Wunden welche das letzte Jahrzehend ihm schlug, nur schwer erholen wird?

Spanien.

Madrid vom 24. May.

Die Hofzeitung macht ein königl. Edikt, die Abschaffung der Begräbnisse in den Kirchen, und die Verlegung der Kirchhöfe aus dem Umkreis der Städte, Flecken u. Dörfer des Königreichs nach entferntern Orten betreffend, bekannt. Die Direction der diesfalligen Anordnungen ist dem Grafen von Montarvo, Gouverneur des königl. Raths, aufgetragen. — Zu Lissabon ist kürzlich der Staatssekretär, D. Ludw. Pinto de Sousa, 68 Jahre alt, gestorben. — Man erwartet hier nächstens Abgesandte der vereinigten Staaten von Nordamerika, welche, wie man glaubt, den Auftrag haben, über verschiedene, Louisiana betreffende Punkte, und die Abtretung beider Florida's zu unterhandeln.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 12 Juny.

Da neuerdings die Sache der Neger-Sklaven wieder in England zur Sprache gekommen ist, und die menschenfreundlichen Bemühungen des Hrn. Wilberforce diesmal, durch spätere Erfahrungen unterstützt, einen glücklicheren Erfolg hoffen lassen, wie bisher, so wird das Publikum gleichfalls mit Vergnügen erfahren, daß die weise und gerechte Dänische Regierung, welche bekanntlich schon vor 10 Jahren den Negerhandel und die Neger-Einfuhr in ihre westindischen Colonien durch ein Verbot aufhob, das zufolge dessen Bestimmungen mit dem 1. Jan. dieses J. in Kraft getreten ist, sich neuerdings, da von einem Gesuch um Suspendirung jenes Verbots die Rede war, sich nicht bewegen gelassen hat, von ihrem einmal erkannten Grundsätze, wofür die Menschheit sie segnet, abzuweichen und sonach gedachtes Verbot nach wie vor in Kraft bleibt.

Nordamerika.

Philadelphia vom 1. May.

Der Kongreß hat beschlossen, zur nachdrücklichen Führung und Beendigung des Kriegs mit Algier unsre Eskadre im mittelländischen Meer noch mit verschiedenen Schiffen zu verstärken. Sie soll nun aus 3 Fregatten, jede von 44 Kanonen, einer von 38, einer von 32, und aus 3 andern Kriegsschiffen von 18 bis 14 Kanonen bestehen. Um die Kosten dieser verstärkten Expedition zu bestreiten, soll eine Abgabe von 2½ Prozent von den einkommenden Waaren erhoben werden.

Durlach. (Haus- und Garten-Versteigerung.) Die zweistöckige Löwen Wirtschaft's-Behausung sammt dazu gehöriger Scheuer, Stallung, Hofraithen und Garten, mitten im Ort Blankenloch, neben Bürgermeister Jörn und Joachim Kiefer gelegen, vornen auf die Straße, hinten aufs Feld stoßend, wird Montags den 2 July Nachmittags um 2 Uhr anm. Blankenlocher Rathshaus unter annehml. Zahlungs-Bedingnissen versteigert. Dazu Lusttragende können sich also, unter Vorlegung ihrer Atteste über ihr Vermögen und guten Leumuth auf besagte Zeit an Ort und Stelle einfinden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 11 Juny. 1804.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Wer etwas an den unter diesseitigen Kurfürstl. Militär gestandenen und nun auswandernden Jacob Augenstein in Auerbach und dessen Ehefrau zu fordern hat, soll seine Forderung bei Verlust derselben am 2ten July d. J. Vormittags vor dem Commissarius in Auerbach liquidiren. Verordnet bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim am 19. Jun. 1804.